



Kirchenfenster

Evangelische
Friedenskirchengemeinde
Neuwied

GEISTLICHE GEDANKEN ZUM WOCHENSPRUCH

*Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt,
bleibt es allein, wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht.*

Joh 12,24

Ich bin überrascht und verunsichert von den Konsequenzen der Ausbreitung des Corona-Virus auch hier bei uns in Neuwied. Keine Begegnungen mehr, keine Gottesdienste. Stay home and stay healthy!

Trotzdem aber muss ja auch das Leben unter den nun veränderten Bedingungen weiter gehen: Kinder müssen zuhause betreut werden – ohne alle Sport- und Freizeitermine, ohne weitere Verabredungen. Schülerinnen und Schüler probieren sich im digitalen Lernen, Eltern probieren den neuen Alltag im home-office (mit ständig fragenden, im schlimmsten Fall streitenden kids). Die Landwirte suchen händeringend Hilfe, um die Setzlinge und Pflänzchen auf die Felder zu bekommen und der Frühling ruft in den Garten, als ob er von der drohenden Gefahr des neuen Virus nichts wüsste. Denn nach den letzten Frostnächten ist nun die Zeit, dass die Tomaten ausgesetzt, Kartoffeln eingegraben oder Salatpflänzchen in die frische Erde kommen.

Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt ... da geht es ihm wie dem Tomatensamen, dem Kartoffelstückchen und dem jungen Salat. Alles würde ohne die frische, nun nicht mehr eiskalte Erde kaputt gehen. Andersherum aber: Wenn es in die Erde gegraben wird und die lebenswichtigen Nährstoffe der nun warmen Umgebung bekommt, dann liegt es zwar zunächst wie begraben, aber wir können aktuell zu sehen, wie es keimt, wächst und später so viel leckere Frucht bringt.

Nehmen wir nun aber einmal an, das Weizenkorn steht aktuell sinnbildlich für all die guten Ideen, die momentan rund um das nun eingeschränkte Leben

während der Corona-Krise entstehen: Wie Ärztinnen und Ärzte, Krankenpflegerinnen und Krankenpfleger immer wieder ganz handfest neuen Mut zugesprochen bekommen; wie über Facebook und Instagram, aber auch hier vor Ort, Nachbarschaftshilfe angeboten und organisiert wird; wie im Internet immer mehr Sport- und Unterhaltungsangebote für zuhause kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Klasse!

Wenn all diese guten Ideen jeweils wie ein Weizenkorn sind, dann ist „die Erde“ die gute Gemeinschaft, in die diese guten Ideen aktuell fallen und uns hoffentlich zu einem neuen Miteinander verhelfen, sodass wir alle möglichst gut durch die nächsten Wochen kommen.

Vielleicht hat es so eine Krise einmal gebraucht, damit wir Menschen wieder ins „Maß des Menschlichen“ finden. Vielleicht hat es so eine Krise gebraucht, dass wir Menschen auch im Umgang mit Gottes Schöpfung wieder in ein faires Miteinander kommen. Lassen Sie uns nun dafür beten und alles dafür tun, dass möglichst wenig Menschen am Corona-Virus erkranken oder sogar sterben.

Dann sind wir in dieser außergewöhnlichen Zeit sehr nah dran an dem, was Jesus sich für unser Leben wünschte, als er im Blick auf sein eigenes Leben sagte:

Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein, wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht. Joh 12,24

Amen.

Pfarrer Tilmann Raitelhuber